

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 65.

Dienstag den 2. Juni 1885.

54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Bei dem Pferde des Jakob Maier in Mittelschönthal ist die Maulbrankheit erloschen.  
Badnang den 30. Mai 1885.

R. Oberamt. Münst.

### An die Schultheißenämter.

Die Gefangenentransportkostenverzeichnisse pr. ult. Mai 1885 sind innerhalb 5 Tagen einzusenden. Fehlanzeigen sind nicht zu erstatten.  
Badnang den 1. Juni 1885.

R. Oberamt. Münst.

### Bekanntmachung.

Da durch das Reichsgesetz vom 21. Juli 1884 (Reichsgesetzblatt S. 172) die älteren Reichsstampfscheine à 50 M., 20 M. und 5 M. mit dem Datum 11. Juli 1874 die Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel am 1. Juli 1885 verlieren und von dieser Zeit an nur noch bei der Kgl. Preussischen Kontrolle der Staatspapiere in Berlin eingelöst werden können, so wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Anfügen, daß nach einer Verfügung der R. Staatskassenverwaltung an die Kassenämter genannte Scheine vom 1. Juli d. J. an nicht mehr anzunehmen sind.  
Badnang den 30. Mai 1885.

R. Kameralamt. Entrep.

### Errichtung einer Gerberei.

Karl Jernß, Rotgerber in Badnang, hat um die Erlaubnis nachgesucht, in seinem auf Parz. 1563 in der untern Au neu erbauten Hause eine Gerberei einzurichten zu dürfen. Zu diesem Behufe will er im Erdgeschosse dieses Hauses 24 Fässer, 3 Wässerläden, einen Kessel, eine Hochheizung und ein Schlemloch errichten. Hinter dem Hause will er 2 Gruben zur Aufbewahrung von Häuten und eine Grube zur Aufbewahrung von tierischen Abfällen aufstellen. Das Abwasser soll mittelst einer 30/30 cm weiten Dohle in den an dem Hause vorüberziehenden Wassergraben, welcher in die Murr mündet, geleitet werden.

Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiegegen binnen 14 Tagen von dem Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, beim Oberamt anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen und Pläne sind während obenbezeichneter Frist zur Einsicht auf der Kanzlei des Oberamts aufgelegt.  
Den 30. Mai 1885.

R. Oberamt.  
Münst.

### Öffentliche Ladung.

Der 26 Jahre alte Schuhmacher Karl Friedrich Fischer von Sulzbach a. M., zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis nach Amerika ausgemandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf Samstag den 11. Juli 1885, vormittags 9 Uhr, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando Gall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.  
Badnang den 29. Mai 1885.

Amtsgerichtsschreiber  
Komburg.

### Fichtenrinden-Verkauf.

Am Samstag den 6. Juni, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Boggenswald ca. 30 Ctr. Fichtenrinden verkauft.  
Zusammenkunft im Hofen in Schwend.

### Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 6. Juni, vormittags 10 Uhr, werden aus den Staatswäldungen die Huten Hohenob, Brandhof, Kirchentirnberg, Schwend: 22 Rm. buchene und birchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 54 Rm. tannene Scheiter, 99 dto. Prügel und 310 Anbruch verkauft. Zusammenkunft im Hofen in Schwend.

Zur Ausführung von Druckerarbeiten aller Art empfiehlt sich die  
**Druckerei des Murrthalboten,**  
prompte Bedienung und billige Preise zusichernd.

### Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Juni

werden von allen R. Postämtern und Postboten entgegen genommen.

### Großerlach. Liegenhaftszwangs-Verkauf.

Auf Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang vom 29. April d. J. und gemäß Beschlusses des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 15. d. Mts. kommt die hienach beschriebene Liegenhaft des

Johann Hägele, Tagelöhners in der Erlacher Glashütte, am Donnerstag den 18. Juni d. J., vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Großerlach im ersten Termine im Zwangswege zur öffentlichen Versteigerung; Markung Großerlach:

Ga. 1stel an Geb. Nr. 5 einem zweifloßigen Wohnhaus mit Stallungen und Hofraum in der Erlacher Glashütte, Brandverf.-Anschlag 1032 M. Anschlag 700 M.

64 a 81 qm Acker u. Baumwiesen auf. angeschl. zu 1185 M.

Gesamt-Anschlag 1000 M.

Als Verwalter der Liegenhaft ist Gemeinderat Rohlfuß in der Erlacher Glashütte bestellt.

Den 15. Mai 1885.

Verkaufskommission; Hilfsbeamter Schultheiß

Amtsnotar Schweizer. Wenzel.

Steinheim a. M.

### Vergebung v. Bauarbeiten.

Die Arbeiten zur Erbauung eines 1/2floßigen Wohnhauses verberge ich im einzelnen oder im ganzen auf Grund bei mir aufliegendem Plan und Vorschlag zur sofortigen Ausführung und erbitte mir Offerte längstens bis Montag den 8. Juni d. J., morgens 10 Uhr.

Schultheiß Ehen.

### Eisenlaternen Gemeinde Neulautern.

### Vieh- & Fahrnis-Verkauf.

Donnerstag den 4. Juni, von morgens 8 Uhr an, bringe ich im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf:

1 Pferd, 6 Kühe, 2 großtrüchtige Kalbeln, 4

Rinder, Fäße und Bandgeschirr, vierlei Feld-, Hand- & Bauerngeschirr, 1 Futterschneidmaschine, 1 Döhrmahlmühle nebst eiserner Presse, 1 Chaise, 1 Prüßken- u. mehrere Leiterwagen, 2 Schlitzen, verschiedene Karren, Plüge, Eggen, 1 Pflugmühle, 2 Bräudenwagen, 2 Handwenden, Eisen, 1 großer Amboss und Horn, Hebeln und Steinbohrer, 1 Schraubstock, 1 Kunstherde, Bauholz, sowie einige Bienenstöcke.

Liebhaber sind eingeladen.  
Joh. Chr. Eppoldt.

### Hohweiler. Schwein

1 hochträchtiges Schwein hat zu verkaufen G. Schifz Stern.

### Aichelbach. Schwein

Ein hochträchtiges Schwein steht dem Verkauf aus W. W. Wahl.

### Badnang. D u n g

Verkauft Oberamtswundarzt Dr. Lohmann.

### Badnana. Ein tüchtiger H o f k n e c h t

tann sofort eintreten bei Bierbrauer Holzwarth.

### Badnang. Gefunden

am letzten Freitag in der obern Vorstadt ein Chering, Zeichen P. B. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Saildorf.

# Wiesen-Verpachtung.

Freitag den 5. Juni, wie bisher Anfang der Verhandlung vor- mittags 9 Uhr in der Gerichtshalle im Seibelachfeld und Fort- setzung nachmittags 2 Uhr in der Armbruster'schen Brauerei. Den 26. Mai 1885.

Fürstl. Bentheim-Limpurg'sches und gräflich Bentinck-Waldeck'sches Oberrentamt.

## Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die

### Gichtwatte von Dr. Pattison,

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen, Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmer- zen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreihen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. Ganze Packete zu M. 1. und halbe zu 60 Pf. bei

**C. Beil zur untern Apotheke.**

Von der rühmlichst bekannten

## Ia Getreide-Presshese

aus der Fabrik **S. Zimmer, Grünwinkel** bei Karlsruhe unterhält stets Lager in frischester Ware die Niederlage für **Badenang. & Umgebung Badenang.** **W. Henninger, Conditor n. d. Post.**

Badenang.

# Nicht zu übersehen!

Die zweite Sendung

## neuer Malta-Kartoffeln

ist eingetroffen, sehr gut, zu billigem Preis, bei

**H. Ludwig.**

## Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aezte für Mai- erkrankende und Reconvalescenten empfohlen.

<b>Bordeaux-Wein</b> (acht französ. Rotwein) pr. Fl. m. Glas M. 1.50
<b>Ossener</b> (ung. Rotwein) " " " " M. 1.25
<b>Carlsner</b> " " " " M. 1.50
<b>Carlswitzer</b> " " " " M. 1.75
<b>Marsala-Wein</b> (ital. Magenwein) 1/2 Fl. 1.25 1/2 Fl. m. Glas M. 2.25
<b>Malaga</b> (braun und rotgohlen) 1/2 Fl. 1.25 1/2 Fl. " M. 2.25
<b>Rezes</b> (Sterr) pr. 1/2 Fl. mit Glas M. 1.25 1/2 Fl. " M. 2.25
<b>Rebshemer</b> Weiße Wein per Flasche mit Glas M. 1.15
<b>Porter Auslese</b> Weiße Wein per Flasche mit Glas M. 1.65
<b>Lofayer Ausbruch</b> pr. Originalflasche mit Glas 75 Pf. und M. 1.50
<b>Ruster</b> (ung. Süßwein) pr. 1/2 Fl. m. Glas 1.25 1/2 Fl. M. 2.25

sind fortwährend zu haben bei **Karl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.**  
N. B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniollpapier tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!  
In **Badenang** bei Herrn Apotheker **Beil**.

Das beste **Handmittel**. Offenau, Württemberg. Hoch- geehrter Herr Apotheker Brandl! Die Apotheker A. Brandl's Schweizerpillen habe ich pünktlich erhalten. Was mein Leiden betrifft, kann ich Ihnen mittheilen, daß ich längere Zeit, ungefähr 5-6 Jahre, mit einem Magenleiden behaftet war, verbunden mit rheumatischen Leiden, daß ich oftmals mehrere Wochen arbeitsun- fähig war. Alles, was ich gegessen, hat mich in meinem Magen gekostet, bis mir die berühmten Schweizerpillen angetragen wurden. Nehme diese schon schon lange und muß sie immer im Hause haben. Das Magenleiden ist jetzt Gott sei Dank und Dank den Schweizerpillen so weit beseitigt. Hochachtungsvoll Berg- mann Joh. Zipp. Apotheker A. Brandl's Schweizerpillen sind à Schachtel M. 1 zu den Apotheken erhältlich. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rotem Grund u. den Namenszug A. Brandl's trägt.

### Ämliche Nachrichten.

- \* Seine Königl. Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 29. Mai d. J. gnädigst zu ernennen geruht: den Justizreferendar I. Klasse **Schneider**, Amtsanwalt und Hilfsrichter bei dem Amtsge- richt Welheim, zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Crailsheim.
- \* Die seither auf Werktage beschränkten Postbotenfahrten von Löwenstein nach Neulan- tern werden vom 1. Juni an auch an den Sonn- und Festtagen ausgeführt.
- \* In der Ziehungsliste der Geschworenen des kgl. Landgerichts Heilbronn für das II. Quartal 1885 sind vom **Badenanger** Bezirk und Umgebung aufgeführt: Böhringer, Albert, Kaufmann von Murrhardt. Bäurle, Ludwig, Kaufmann von Marbach.

## Badenang. Schuhwaren-Empfehlung.

Alle Arten **Schuhwaren** in Leder und Zeug, für Herren, Damen und Kinder, sowie **schwere Arbeitsstiefel** für Land- leute besonders billig, bringe in empfehlende Erinnerung.

**Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen** werden pünktlich und billig besorgt.

**G. Grau hinter d. Post.**

## Restitutionschwärze

von **Otto Sautermeister**

z. Oberen Apotheke **Hottweil a. N.** ist das vorzüglichste Mittel zum Wiederherstellen

**abgetragenener dunkler Kleider und Möbelstoffe.**

Dieselbe ist in Flaschen zu 25 Pf., 50 Pf. und 1 M. zu beziehen von der Niederlage für

**Badenang.:** Apotheker **Beil**.

hat zu verkaufen **Mezger Woblfarth.**

Badenang. 2 Gimer guter glanzvoller **Apfelmost**

ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Redaktion d. Bl.

Wir suchen für unsere Ledergeru- terei 1 bis 2 tüchtige

## Blanchirer.

**Nathan Weill Söhne** Rippenheim in Baden.

Badenang. Ein **Mädchen**

von 16 Jahren sucht bis Jobst Stelle. Auskunft erteilt die

Redaktion d. Bl.

Es wird eine **ältere Frau**

oder ein besseres Mädchen, das in den Haushaltungsgeschäften erfahren, zur Un- terstützung der Haushfrau gesucht.

Näheres bei der

Redaktion d. Bl.

Badenang. Ein kleineres **Logis**

hat sofort zu vermieten **Karl Klent a. d. Graben.**

Badenang. Eine **Neckerwerkstätte**

mit Logis ist an einen Weinnacher zu vermieten. Zu erfragen bei der

Redaktion d. Bl.

## Gewerbe-Verein

**Badenang.** Montagabend 8 Uhr bei **Reuther zum Stern.** Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand**

Badenang. **Nächsten**

**Mittwoch**

**Abend**

**5 Uhr**

## Schießen.

**Schützenmeisteramt.**

die einzelnen Regimenter ihre Fahnen aus dem kgl. Schlosse hatten abholen lassen, hinaus nach dem Degerlocher Exercierplatz

den 9. J. S. oder Friedrichs parabe. Um 9 Uhr war die Aufstellung in 3 Treffen erfolgt, nachdem gestern schon eine Vorparade stattge-

habt hatte, und halb frühlich S. M. der König zu Wagen mit glänzender Suite zu Pferde und zu Wagen, die Angehörigen des kgl. Hauses voran, der Hofstaat, die Generalität u. dabel.

Infolge des noch nicht ganz gehebenen Fußlei- dens des Königs nahm derselbe die Parade nicht wie sonst zu Pferde, sondern zu Wagen ab. Es war ein großartiger Anblick, als die gesamten Truppen defilierten und ihm ihr begeistertes „Hurrah“ entgegenriefen. Tausende von Zu- schauern hatten sich bei dem herrlichen Wetter zu diesem militärischen Schauspiel eingefunden.

Um halb 11 Uhr war alles zu Ende, um 11

## Tagesübersicht.

### Deutschland.

#### Württembergische Chronik.

**Stuttgart** den 30. Mai. Heute früh mar- schierte die gesamte hiesige Garnison, nachdem

## Gute Speisekartoffel

hat zu verkaufen **Mezger Woblfarth.**

Badenang. Ein **Mädchen**

von 16 Jahren sucht bis Jobst Stelle. Auskunft erteilt die

Redaktion d. Bl.

Es wird eine **ältere Frau**

oder ein besseres Mädchen, das in den Haushaltungsgeschäften erfahren, zur Un- terstützung der Haushfrau gesucht.

Näheres bei der

Redaktion d. Bl.

Badenang. Ein kleineres **Logis**

hat sofort zu vermieten **Karl Klent a. d. Graben.**

Badenang. Eine **Neckerwerkstätte**

mit Logis ist an einen Weinnacher zu vermieten. Zu erfragen bei der

Redaktion d. Bl.

## Gewerbe-Verein

**Badenang.** Montagabend 8 Uhr bei **Reuther zum Stern.** Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand**

Badenang. **Nächsten**

**Mittwoch**

**Abend**

**5 Uhr**

## Schießen.

**Schützenmeisteramt.**

die einzelnen Regimenter ihre Fahnen aus dem kgl. Schlosse hatten abholen lassen, hinaus nach dem Degerlocher Exercierplatz

den 9. J. S. oder Friedrichs parabe. Um 9 Uhr war die Aufstellung in 3 Treffen erfolgt, nachdem gestern schon eine Vorparade stattge-

habt hatte, und halb frühlich S. M. der König zu Wagen mit glänzender Suite zu Pferde und zu Wagen, die Angehörigen des kgl. Hauses voran, der Hofstaat, die Generalität u. dabel.

Infolge des noch nicht ganz gehebenen Fußlei- dens des Königs nahm derselbe die Parade nicht wie sonst zu Pferde, sondern zu Wagen ab. Es war ein großartiger Anblick, als die gesamten Truppen defilierten und ihm ihr begeistertes „Hurrah“ entgegenriefen. Tausende von Zu- schauern hatten sich bei dem herrlichen Wetter zu diesem militärischen Schauspiel eingefunden.

Um halb 11 Uhr war alles zu Ende, um 11

Uhr wurden schon die Fahnen ins kgl. Schloß zurückgebracht. Der König hat nach der Pa- rade einen Lagebefehl gegeben, worin den Trup- pen und ihren Führern die allerhöchste Zufrie- denheit und der kgl. Dank ausgesprochen wird.

Am 29. Mai nahm hier die Genera- lversammlung der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ihren Anfang. Im Geschäftsjahre 1884/85 wurden 64 Perso- nen durch die Rettungsstationen gerettet, womit die Gesamtzahl aller seit Gründung der Gesell- schaft Geretteten auf 1546 gestiegen ist. 61 Perso- nen sind durch die Rettungsboote, 3 durch Raketen gerettet worden. Insgesamt wurden 1307 Personen durch Boote, 239 durch Raketen und Wäfler gerettet. Die Gesellschaft zählt 99 Stationen, 42 an der Nord-, 57 an der Ostsee, 54 Bez.-Bezirke und 219 Vertreterstellen mit 44305 Mitgliedern und 137 843 M. Beiträgen; außerordentliche Beiträge gingen 51334 M. ein, Legate u. Die Gesamteinnahmen betragen 211135 M., die Ausgaben 181573 M. (40000 mehr als im Vorjahre), da die Rettungsstationen vermehrt und alte besser ausgerüstet wurden.

Der Vorstand stellte hierauf verschiedene Anträge betr. Bootsanstellungen, Statutenänderungen, Gehaltsverbesserungen von Beamten, die wie die Anträge einiger Bez.-Bezirke angenommen wurden. Hierauf wurden die Bez.-Bezirke Berlin, Ham- burg, Oldenburg zu Revisionen per 1885/86 ge- wählt und als Ort der nächstjährigen Versamm- lung **Altona** bestimmt.

**Stuttgart** den 28. Mai. Sicherem Verneh- men nach ist der Herr Oberlandsgerichts- rat **Freiherr v. Gemmingen** zum Präsi- denten des evangelischen Konsistori- ums ernannt worden.

Ein im Keller der Hirschapotheke aus- gebrochener Brand, der leicht große Dimensionen hätte annehmen können, wurde glücklich gelösch.

**Badenang.** den 1. Juni. In den nächsten Tagen wird Herr Prälat v. Kauffmann zur Visitation der Volksschulen hier eintreffen.

Am 28. Mai wurde in Dietigheim die neue katholische Kirche durch Hrn. Dekan Schneider von Stuttgart eingeweiht. Bei dem darauf folgenden Essen toastierte auch der evangelische Stadtpfarrer von Dietigheim und zwar unter Beifall der Versammelten auf ein friedliches Zusammenleben beider Konfes- sionen.

Aus dem **Postamt** wird über die Auswanderung nach **Amerika** berichtet, daß aus Steinheim und Umgegend wiederum 25 Perso- nen in 8 Tagen der neuen Welt zufluern.

Im Hofe des Bauern Häuferrmann in Oberfeldlehnte ein großes schweres Hof- thor, vor welchem das 2 Jahre alte Kind eines Nachbarn spielte. Plötzlich schlug das Thor um, fiel auf das Kind, das augenblicklich tot war.

In **Auenstein** wurde ein in einer Schuer ausgebrochenes Feuer so zeitig entdeckt, daß der Schaden nicht groß war. Einem Bauern dort, der (nach der Rec. Ztg.) in dem an seinen Weinberg anstoßenden Straßengraben ca. 80 Nebenbüchel sitzen hatte, wurden solche an eine andere Stelle verlegt und angezündet. Ein Birnbaum litt hierbei bedeutenden Schaden.

In **Ubershofen** a. Jagst wurde der Sohn einer Mäders Witwe vom Triebwerk der Mühle erfaßt und ihm der Brustkasten eingebracht. Der Tod erfolgte augenblicklich. Der Vater des jungen Mannes kam ebenfalls durch Unglücksfall ums Leben.

Aus **Ragold** wird dem „N. L.“ mitge- teilt, daß das 13jährige Knäblein eines Wirts an der Bückung des in nächster Nähe seines elterlichen Hauses befindlichen Bahnbamms spielte und über denselben gerade in den am Damme befindlichen Graben fiel, aus dem es nur als Leiche herausgezogen werden konnte.

Bei der von uns in letzter Woche kerühr- ten Eröffnung der Offerte für den Neubau der Kirche in **Simmersfeld** erhielt die Betonarbeiten im Voranschlag von 4518 M. mit 10% Ab- schlag **J. J. von Badenang**, die Maurer- und Steinhauerarbeiten von 56 907 M. mit 2 1/2% Abschlag **G. Jäger** in **Waldbrunn**.

**Freudenstadt** den 28. Mai. Der Wahl- kampfstreit um die erledigte Landtagsabgeordneter- stelle scheint bis jetzt kein ernst zu sein, da bis jetzt blos **Stadtschultheiß Hartmann** von hier ernstlich kandidirt. Da derselbe eine be- liebte und geschätzte Persönlichkeit ist, so scheint seine Wahl gesichert zu sein.

**Kottenburg a. N.** den 28. Mai. Im Al- ter von fast 80 Jahren verschied gestern der hie- sige Domkapitular Dr. v. Welte, **Commenhur** des Friedrichsordens, ein Geistlicher von wahr- haft edlem Charakter, großem Wissen und be- deutender Kenner von Sprachen, namentlich der orientalischen; im Amt wie im Leben hatte er sich allgemeiner Sympathien zu erfreuen.

**Nadensburg.** Die verlässliche Ruhe ist nun wieder hier eingezogen, bereits beginnen aber die äußern Vorbereitungen zu der vom 12. bis 14. Juni hier stattfindenden Vieh- ausstellung; im Amt wie im Leben hatte er sich allgemeiner Sympathien zu erfreuen.

In **Waldee** ertrank im Stadisee ein junger Mann, der sich des Schwimmens unartig beim Baden in die Tiefe gewagt hatte.

**Berlin.** Nachträglich hört man, daß in letz- ter Woche das Befinden des Kaisers zu großer Besserung Anlaß gegeben hat. Die ursprüngliche Erkältung hatte von neuem das Wasenleiden des Kaisers und dadurch einen außerordentlichen u. bebenkerregenden Schwäche- zustand hervorgerufen. Immerhin hat die Ent- wicklung auch dieser Krankheit wiederum bewie- sen, daß der Kaiser aufs sorgfältigste sich be- hüten und vor allem sich von den Anstrengungen und Aufregungen größerer, insbesondere mili- tärischer Festlichkeiten fernhalten muß.

**Berlin** den 29. Mai. Im Befinden des Kaisers ist eine Besserung eingetreten und insoweit fortgeschritten, als die Beschwerden sich seltener und in geringerem Grade fühlbar ge- macht haben. Der Kaiser arbeitet gestern meh- rere Stunden. Nach gut vollbrachter Nacht wohnte Sr. Majestät heute mit der Großherzogi- gin von Baden am Fenster des Palais dem glänzenden Jubiläumstage der Drehsler- Innung bei, wobei derselbe die begehrtesten Begrüßungen der Festteilnehmer vielfach durch Verneigen erwiderte. Vom kaiserlichen Palais begab sich der Festzug der Drehslerinnung nach dem Hause des Reichskanzlers, wo der Obermeister **Meyer** ein begeistert aufgenommen- es Hoch auf den Einiger Deutschlands und den Wiedererwecker des deutschen Handwerks ausbrachte. Der Reichskanzler dankte aufs herz- lichste mit einem Hoch auf die alte Innung, welche ein heilbringendes Wirken, Glück und Segen in das Handwerk hineintragen möge, und sprach sodann den Wunsch aus, daß die Ehre des alten Namens den Heranwachsenden stets ein Vorbild bleibe. Es folgten hierauf erneute Hochrufe und defilierter der Zug Johann vor dem Reichskanzler vorüber.

Wie die „Augb. Abendztg.“ aus zuber- lässigster Quelle erfährt, wird der Reichskanzler **Fürst Bischoff** in den nächsten Tagen zum Kurgebrauch in **Rissingen** eintreffen und in der oberen Saline Wohnung nehmen. Bereits am 27. ist der Telegraphenapparat, der für die obere Saline bestimmt ist, eingetroffen und da- selbst aufgestellt worden.

Drei deutsche Kriegsschiffe sind nach Zan- jibar beordert, um dem dortigen Sultan Respekt vor den deutschen Besitzungen beizubringen.

**Der Kongostaat** hat schon seinen kleinen Krieg. Traber aus dem Norden haben eine Station der Kongogesellschaft angegriffen, sind aber von den Schwarzen, die etwa 600 Mann stark unter dem Befehle von Europäern standen, zurückgeschlagen worden. Immerhin ist das süb- liche Vordringen der Traber ein Ereignis, das für den jungen Kongostaat besorgniserregend wirken muß. Weitere Deunrubigungen werden nicht ausbleiben und man wird auf schleunige Vorkkehrungen zum Schutze der Kongostationen und des Kongoverkehrs Bedacht nehmen müssen. Deutschland aber wird davon nicht berührt.

**Amerika.** Auch der Indianeraufstand in **Nordwest- Kanada** ist allen Berichten zufolge vollständig bewältigt. Stamm nach Stamm unterwirft sich, namentlich hat die Nachricht von **Riel**'s Geiselnahme sehr niederdrückend gewirkt. Letzterer ist nach Regina gebracht worden, wo ihm der Prozeß wegen Hochverrats gemacht werden wird.

**Umba** den 28. Mai. Die Regierungstrup- pen errangen über die Truppen **Caceres'** bei **Huancayo** einen großen Sieg. **Caceres** wurde verwundet.

**Riel** den 29. Mai. Der Chef der Admirals- tät, **Generalleutnant** von Capriotti, eröffnete ge- stern bei Inspektion der Kreuzer-Korvette „Di- ga“ der Besatzung, daß auf allerhöchsten Befehl des Kaisers in Anbetracht des guten Verhaltens der Mannschaft in Kamerun ein **Decorament** des Schiffes als besondere Auszeichnung 24 Stunden Doppelposten vor dem Kaiser-Palais stellen soll. Es ist dies eine Auszeichnung, die bisher keinem Marinetteil zugefallen ist. (F. Ztg.)

In **Spandau** wurde von Berliner Cri- minalpolizisten auf dem Hahneberger Fort bei Spandau ein Fremder verhaftet, der im Ver- dacht stand, russischer Spion zu sein. Er soll sich, wie verlautet, hier mit der Aufzei- chung der Festungswerke beschäftigt haben, und im Besitze der Pläne von verschiedenen deutschen Festungen gewesen sein.

**Mainz** den 30. Mai. Die Schlusssteinle- gung und die Eröffnung der neuen Rheinbrücke zwischen Mainz und Castel ward heute durch den Großherzog feierlich vollzogen.

Nach einer im „Reichsanzeiger“ repro- duzierten Berechnung des auf dem Gebiete der **Bagabondenfrage** als Autorität anerkannten Landrats, **Herrn v. Wisingerode-Knorr**, wurden in die Arbeitsbücher Deutschlands eingeleitet im Jahr 1874 10 889 Personen, dagegen in den Jahren 1882 27 459 und 1883 28 068 Personen. Der durchschnittliche tägliche Bestand an Korrigenden betrug 1874 7031, 1882 16 794, 1883 17 863 Personen. Es ergibt dies eine Zu- nahme von ca. 143 pCt. in den letzten 10 Jah- ren. Auf je 10 000 Einwohner der jedesmaligen Bevölkerung wurden eingeleitet 1874/75 jährlich 2,5, dagegen 1880/83 jährlich 6,2 Korri- genden.

**Oesterreich-Ungarn.** Bei **Brentenici** am Monte Baldo in Südtirol hat, wie Wiener Blätter mittheilen, ein riesiger Erdsturz stattgefunden. Die zu 100 000 Qu.-Klafter Erde sind zu Thal ge- stürzt, der feste Boden ist stellenweise bloß- gelegt, der fruchtbare Humus und mit ihm die Erntehoffnung von 60 Familien ist wegge- schwemmt, zwei Bauernhäuser und drei Mühlen liegen unter Erdmassen und Gerölle begraben und der wildlose Sornbach schäumt nun 20 Meter über seinem alten Bette hin. Der Schaden dürfte die Summe von 100 000 fl. übersteigen. Die Aushungen dauern fort und bedrohen die benachbarten Ortschaften, welche von den Einwohnern geräumt werden.

**Frankreich.** Das **Pariser Pantleon.** Die französische Regierung hat verfügt, daß die Kirche **Sainte Genevieve** ihrem früheren Zwecke, großen, um Frankreich verdienten Männern zur Begräbnis- stätte zu dienen, zurückgegeben und daß **Victor Hugo** daselbst am Montag beigelegt werden solle.

**Paris** den 29. Mai. Der Ministerrat or- dnete heute **Makregeln** zur Aufrechterhaltung der Ordnung bei dem Leichenbegängnisse **Victor Hugs'** an. Die Entfaltung von an den Bürger- frieg erinnernden Fahnen und Embleme wurde verboten.

**Russland.** Petersburg den 30. Mai. Die braunschwei- gische Thronfolgerfrage und die Motive bespre- chend, welche Preußen nütigen, gegen die Kan- didatur des Herzogs von Cumberland aufzutre- ten, meinen, „**Petersburgs** **Wedomosti**“, daß falls Braunschweig Preußen einverleibt oder Preußen Braunschweig einverleibt werden sollte, dies vom russischen Gesichtspunkte nur wünschens- wert sei, denn ein protestantisches Preußen sei ein treuer historischer Verbündeter Russlands. Eine weitere Entwicklung des preussischen Ein- flusses könne Russland nur erfreuen. (F. Ztg.)

**Canada** ist allen Berichten zufolge vollständig bewältigt. Stamm nach Stamm unterwirft sich, namentlich hat die Nachricht von Riel's Geiselnahme sehr niederdrückend gewirkt. Letzterer ist nach Regina gebracht worden, wo ihm der Prozeß wegen Hochverrats gemacht werden wird.

**Umba** den 28. Mai. Die Regierungstrup- pen errangen über die Truppen **Caceres'** bei **Huancayo** einen großen Sieg. **Caceres** wurde verwundet.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 66.

Donnerstag den 4. Juni 1885.

54. Jahrg.

Erscheint **Dienstag**, **Donnerstag** und **Sonntag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 **M.** 20 **Pf.** im Oberamtsbezirk Backnang 1 **M.** 45 **Pf.**, im sonstigen inländischen Bezirke 1 **M.** 65 **Pf.** — Die **Einreichungsgebühr** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 **Pf.**, für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 **Pf.**

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Errichtung einer Gerberei.

Eugen Schlehner, Rotgerber in Unterweissach, hat um die Erlaubnis nachgesucht, in seinem neuerbauten Hause Nr. 143 eine Gerberei errichten zu dürfen. Zu diesem Behufe will er im Erdgeschosse seines Hauses eine Farbenwerkstatt mit 24 Farben, einen Kessel, eine Rohrbohrung, 3 Aescher, 4 Wasserläusen und 2 Gruben errichten. Hinter seinem Hause will er im Freien sechs weitere Farben und eine Grube zur Aufbewahrung der tierischen Abfälle sowie ein Schleimloch anbringen. Das Abwasser soll aus dem Schleimloch mittelst einer 30/30 cm weiten Bohle in den vorüberziehenden Wassergraben geleitet werden.

Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiegegen binnen 14 Tagen, von dem Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, beim Oberamt anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen und Pläne sind während obenbezeichneten Frist zur Einsicht auf der Kanzlei des Oberamts aufgelegt.  
Den 2. Juni 1885.  
R. Oberamt.  
K. Müst.

#### R. Amtsgericht Backnang. Öffentliche Ladung.

Der 26 Jahre alte Schuhmacher Karl Friedrich Fischer von Sulzbach a. M., zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf **Sonntag den 11. Juli 1885, vormittags 9 Uhr**, vor das R. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando Hail angestellten Erklärung verurteilt werden.  
Backnang den 29. Mai 1885.  
Amtsgerichtsschreiber Romberg.

#### Holz- & Eichenrinde-Verkauf.

Am **Montag den 8. d. M.**, nachmitt. 3 Uhr verlaßt der Unterzeichnete namens der Kgl. Straßenbau-Inspektion Ludwigsburg aus dem Waldteil Dörnich bei Grödenach: 20 Magazine-Abschnitte von 14—28 cm Durchm. mit 2,71 **Fm.**  
19 Erlen-Abschnitte von 14—20 cm Durchm. mit 1,88 **Fm.**  
2 Fichten „ „ 19—21 cm „ „ 0,27 **Fm.**  
14 Rm. eichene Schäpfrügel, 12 Rm. sogen. Klappern und ca. 50 Str. eichene Rautenrinde, welche unter Dach gebracht ist und sogleich nach dem Verkauf abgemogen und übergeben wird.  
Mönchsberg den 2. Juni 1885.  
K. Revierrichter Sträß.

### Backnang.

#### Gras-Verkauf.

Der heutige Grasertrag der städtischen Wiese im Seefeld, 3 1/4 Morgen im Mes halben, und derjenigen der städtischen Lehmgrube an der alten Mauerbacher Straße wird am nächsten **Sonntag den 6. d. M., nachmittags 2 Uhr**, im öffentlichen Aufsteich verkauft, wozu die Liebhaber auf den Platz eingeladen werden.  
Den 4. Juni 1885.  
Stadtpflege. Springer.

#### Eichen- & Fichtengerberrinde-Verkauf.

Das heutige Erzeugnis an Gerberrinde, geklopft zu 20 Str. Eichen- und 700 Str. Fichten- wird am **Dienstag den 9. Juni 1. J., vormittags 10 Uhr**, ist Gasthof zur Sonne dahier an den Meißbietenen verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Gaildorf den 3. Juni 1885.  
Gräf. Pädler-Simpburg'sche Forstverwaltung: Werner.

### Ein Schatten.

von Ludwig Schöler (Fortsetzung)

Bei einem so babstüchtigen Charakter wie dem des Bärentwirts, dessen Rechtsgefühl von Jugend auf niemals stark gewesen, war ein solcher Schluß wohl gerechtfertigt. Und Kreuzschmidt hatte sich so sicher gewähnt. Bei Anwendung von Chloroform war für ihn wenig zu fürchten und wie geschickt hatte er auch den ersten Verdacht von sich abzuwälzen und den Kreisphysikus für sich zu gewinnen gewußt, der bereits einen Schlaganfall konstatiert.

Mit wahrhaft vernichtender Schärfe, mit überzeugender Klarheit mußte Kronfeld die Vorgänge jener Nacht zu enthüllen, als habe sein Bild die Schleier durchdrungen, und vor Agnes Augen lebte alles auf. Sie sah die Mörder aus der Stube schleichen — jetzt waren sie geräuschlos in das Zimmer des arglos schlummernden Vaters gedrungen. Er lag noch im tiefsten Schlaf — sie konnten ihr Werk vollbringen, ohne daß der Unschlücke erwachte.

Agnes hätte laut aufschreien mögen, so lebhaft stand ihr alles vor der Seele.

Selbst die ganze Versammlung konnte sich der Wirkung nicht entziehen, die auf sie die meisterhaft durchgeführte Anlagenschrift hervorbrachte. Es gab nur noch wenige, die jetzt nicht bereits von der Schuld des Bärentwirts überzeugt waren. Dieser selbst war wenig davon berührt. Sein breites, volles Gesicht veränderte sich nicht im Mindesten; er hörte fast teilnahmslos auf die Anklage und nur ein schriller Beobachter konnte bemerken, daß er sich nicht ein Wort davon entgegen ließ. Er hatte sich den geschicktesten Anwalt ausgesucht, aber als ihn jetzt der Präsident fragte, ob und was er zu seiner Verteidigung anzuführen habe, versuchte er doch zuerst sich selbst zu rechtfertigen.

Er that es in seiner gewöhnlichen Weise, die eine größere Wirkung ausübte, als es die glänzendste Verteidigung vermocht hätte. Wie das bei solchen Gerichtsverhandlungen immer geschieht, neigte sich jetzt die Hin und Her schwanrende Meinung auf die andere Seite. Wer den beinahe simplen und gutmütig dreinsprechenden Mann sah, der jedem Unbefangenen ziemlich beschränkt vorkam, der mochte nicht glauben, daß dieser Mensch einen solchen verwegenen Plan ausbrüten und mit der raffiniertesten Schlaubeit ausführen könne, wie es soeben der Staatsanwalt behauptet hatte. Und der Verteidiger wußte vollends alle Punkte der Anklage zu entkräften.

Es erfolgte jetzt die Zeugenvernehmung. Kronfeld hatte den Schwerpunkt seiner Anklage auf die Aussage des Musikanten gelegt. Möchte der Wirt immerhin seine nächtliche Wanderung mit seiner Krantheit entschuldigt haben; es blieb immer verdächtig, daß Kreuzschmidt vorher kein Wort davon verloren; freilich hatte er sich dadurch auszureden gesucht, daß er nur deshalb geschwiegen, weil er fürchtete, dies Zusammenstreffen könne ihn vollends ins Verderben stürzen.

Heute, zur Schwurgerichtsitzung, war auch der Sohn des Musikanten erschienen. Es war ein aufgeweckter Bürsche, der mit hellen, klugen Augen ohne blöde Scheu die große Versammlung betrachtete und auf alle Fragen rauch und sicher Antwort gab.

Mit einer gewissen Redheit, die er sich als junger Musikant erworben, erzählte er die Vorgänge jener Nacht.

„Wir kamen spät von einer Dorfhochzeit nach Hause und wie wir in die Hofstraße einbiegen, sehen wir schon von weitem ein Licht im „Weissen Bären“, „Kreuzschmidt ist noch munter“, sagte der Vater, denn der weiß Bescheid im „Bären“, er wird wohl eben zu Bett gehen.“

„Vom Bürgersteig konnten wir jetzt ganz gut sehen, daß ein Mensch in der Stube stand und nun war das Licht auf einmal weg und kam ins Hinterzimmer. Da war doch der Vater neugierig und sagte: „Warte, August, wir wollen doch wissen, was der weiße Bär noch so spät herumzutrammen hat?“

Und wir standen ein Weilchen, da kam schon das Licht zurück und jetzt waren's zwei dunkle Gestalten, die im Zimmer standen. Deutlich konnten wir sie nicht erkennen, denn sie kamen

nicht ans Fenster und der Bürgersteig liegt viel zu niedrig, als daß man ordentlich in die Stube sehen konnte.

### Verschiedenes.

\* Für die **Lorsmoore** scheint die Zeit der wirtschaftlichen Ausbeute und Verwertung erst gekommen zu sein. Sie sollen nicht nur Stadt und Land ein nützliches Streumaterial liefern; sie sollen nun auch als Luftkurorte für Lungenkranke aufgesucht werden. Zu diesem Zwecke werden sie jetzt von Dr. Morgagn in Manchester empfohlen. In der medizinischen Zeitschrift „Lancet“ setzt er auseinander, daß die Einatmung der Luft auf Lorsmooren der Gesundheit äußerst zuträglich sei; sie enthalte antiepileptische Stoffe (Theer, Kreosot, Tannin) nebst verflüchteten flüchtigen Ölen und Harzen. Der Luft der Lorsmoore schreibt Dr. Morgan es zu, daß die Bewohner der Insel Skye und der Hebriden sich durch fröhliche Konstitution und blühende Gesundheit auszeichnen und insbesondere von Lungenkrankheiten gänzlich verschont sind, obwohl sie in armenigen Hütten wohnen, die nur einen Eingang für die Menschen wie für die Tiere haben und im Innern von Rauch und Gestank erfüllt sind.

\* **Kreuznach.** Am 21. April 1888 ist der vierhundertste Geburtstag Ulrichs v. Hutten. Hier hat sich ein Komitee gebildet, welches diesem und Franz v. Sickingen ein gemeinsames Standbild beschaffen will. Dasselbe soll auf der Ebernburg aufgestellt werden.

\* **Wien.** Der Prokurist Schablbauer hat die hiesige Zentral-Bodenkredit-Bank durch gefälschte Papiere um 60 000 Gulden betrogen. Er ist verhaftet worden.

— Der englische Botschafter Sir Paget wurde dieser Tage in Wien arrestit. Er ging mit seinen zwei großen moultordlosen Hunden spazieren; es kamen städtische Hundefänger, welche den Tieren Schlingen um den Hals warfen. Sir Paget kam mit den Leuten in heftigen Wortwechsel und suchte auch mit seinem Stoch herum, infolge dessen der Botschafter von einem herbeieilenden Polizeibeamten für verhaftet erklärt wurde. Der Botschafter überreichte dem Wächter seine Karte und dieser glaubte, daß sich der Fremde mit ihm einen Spaß erlauben wollte. Ungefähr fünfzig Schritte weit wurde Sir Paget von dem polizeilichen Organe begleitet, dann begann sich der Wächter doch eines Besseren und begnügte sich mit der Willkürkarte. Die Affäre wird in diplomatischen Kreisen lebhaft belacht.

\* **Zabatzdosen.** Bei der Versteigerung einer Dosenammlung aus dem Besitze des Grafen Savia in Paris sind Preise erzielt worden, wie sie eben nur die dortigen Liebhaber, deren Reichtum ihnen die Befriedigung jeder Vaune gestattet, zahlen können. Eine ovale Dose von Gold mit grünem Email und einer gemalten Liebeszscene auf dem Deckel wurde mit 6500 **Frank** bezahlt, eine andere mit einer Emailmalerei, welche eine Triangelpielerin darstellt (aus der Zeit Ludwigs XV.) mit 10 000 **Frank**, eine emaillierte Dose mit einem Türken und einer Daliäse mit 4250 **Frank**, eine achteckige graue Tabatzdose mit eisengrauem Email und einem Bilde „Mejsaline, die Verzeihung des Claudius ansiehend“ auf dem Deckel mit 4250 **Frank**. Im ganzen sind für etwa 50 Konfekt- und Tabatzdosen aus dem vorigen Jahrhundert 83 347 **Frank** gelöst worden.

\* **Konstantinopel.** Ein schreckliches Unglück hat sich vor kurzem in Bagdad ereignet. Die ehemalige Kerkelstadt besaß nämlich ein altes, angeblich noch aus dem 17. Jahrhundert stammendes Gefängnis, das einen Seitenbau zu dem Regierungspalaste, in dem auch der Generalkonverneur residiert, bildete. Letzterer hatte schon oft die Spolte auf die Baufähigkeit dieses Hauses aufmerksam gemacht, ohne daß diese irgendwie Abhilfe getroffen hätte. Vor einigen Tagen hörten nun die Insassen des Gefängnisses, wie die Mauern zu zerfallen begannen, und sie riefen nun jammernd um Hilfe. Bevor diese jedoch eintraf, war das Gebäude schon zusammengeflürzt und hatte unter seinen Trümmern

alle Häftlinge mit ihren Wächtern begraben. Drei der Verunglückten waren auf der Stelle tot, während die übrigen schwere oder leichte Wunden davontrugen. Selbstmörder war nicht einmal ein genaues Verzeichnis der Sträflinge vorhanden.

\* Ein **Delicopedereiter** aus Amerika ist augenblicklich auf einer Reise um die Welt. Thomas Stevens hat den Ritt von San Francisco bis Boston quer durch die Union bereits in 53 Tagen zurückgelegt. Dann ist er am 9. April zu Schiff gegangen und am 1. Mai von Liverpool abgeritten, in Dover über den Kanal gefahren und nunmehr in Paris. Von dort nimmt er seinen Weg durch Deutschland, Ostreich-Ungarn u. s. w. nach Konstantinopel. Im November denkt er in Leheran (Persien) einzureiten und dort den Winter zuzubringen. Im Frühling will er dann durch ganz China bis nach Kanton, von wo ihn der Dampfer dann wieder nach San Francisco bringt.

\* **New-York.** Die Postkutsche, welche am letzten Freitag mit Touristen von Madera in Kalifornien nach dem Yosemite-Thal abging, wurde von Straßenräubern angefallen und geraubt. Letztere nahmen nicht nur den Reisenden ihr Geld, ihre Juwelen und andere Wertgegenstände ab, sondern schleppten auch den Kassenhelfer der Post mit sich fort. Das Ereignis verurteilte die in der ganzen dortigen Region große Aufregung, und vier Scheriffs verfolgten die Räuber, auf deren Habhaftwerdung eine große Belohnung ausgesetzt ist.

\* **Regenwalde.** Zu einem nahe Dorfe logierte ein „Künstler“ mit Violinken, Trommel und einem Affen. Als der Mann am Morgen seine Barschaft nachzählte, entdeckte er zu seinem Schrecken, daß er sein Nachtlager und Imbiß nicht bezahlen konnte. Der Wirt sperrte den Affen als Pfand in den Keller, bis sein Herr ihn einzulösen komme. Nach einiger Zeit ging der Wirt in den Keller, um aus einem seiner Vorratsfässer etwas für sein Geschäft zu zapfen; dies sah der Affe, und als der Wirt hinter sich den Keller wieder verschloß, schraubte er gleichfalls die Hähne der Fässer auf und ließ den Inhalt laufen. Als der Weirmann zurückkam, seinen Affen einzulösen und der Wirt den Keller aufschloß, springt der Affe seinem Herrn wohlgemut entgegen, der Wirt aber ist fast star vor Schrecken, denn sämtliche Pfeffer, Sirup, Spiritus, Petroleum u. s. sind beinahe leer.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

\* **Geradketten**, Remethal. Die herrliche Witterung dieser Woche hat das Wachstum sämtlicher Gewächse sehr befördert, die Kircheln färben sich und wird der Versandt nach Bayern Mitte nächster Woche beginnen. Da es dies Jahr bedeutend mehr als voriges Jahr gibt, so wird derselbe sehr lebhaft werden, indem schon Körbe von bayrischen Händlern eingetroffen sind; und die Eisenbahnen werden sich dieses Jahr einer bedeutenderen Mehreinnahme für Kircheln-Transport zu erfreuen haben, anderes Obst, Aepfel und Birnen stehen auch recht schön, besonders schön werden auf die Wärme hin die Weinberge, die bis jetzt gottlob von Hagel und Frost verschont geblieben sind.

**Fruchtpreise.**  
Winnenden den 28. Mai 1885.  
höchst mittel. nieberst.  
Kernen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf.  
Dinkel 7 M. 02 Pf. 6 M. 98 Pf. 6 M. 88 Pf.  
Hafer 7 M. 50 Pf. 7 M. 43 Pf. 7 M. 37 Pf.  
Gemischt — M. — Pf. 8 M. 50 Pf. — M. — Pf.  
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 45 Pf.  
Roggen 2 M. 80 Pf. Weizen 3 M. 40 Pf.  
Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbisen — M. — Pf.  
Linsen — M. — Pf. Weiskorn 2 M. 60 Pf.  
Widen 3 M. 40 Pf. 1 **Pfd.** Butter 78 **Pf.**  
1 **B.** Strohh 40 **Pf.** 1 **Str.** Heu — M. — Pf.  
Kartoffeln 50 **Pf.**

**Gottesdienste der Parochie Backnang:**  
am Dienstag den 2. Juni, vorm. 7 Uhr  
Vestunde: Herr Helfer Stahlcker.

Hiezu eine Beilage:  
Fliegender Ratgeber für Haus und Familie.

#### Gaildorf. Wiesen-Verpachtung.

Freitag den 5. Juni, wie bisher Anfang der Verhandlung **vormittags 9 Uhr** in der **Gesirrhütte im Eichelbachfeld** und Fortsetzung **nachmittags 2 Uhr** in der **Armbruster'schen Brauerei**.  
Den 26. Mai 1885.  
**Fürstl. Bentheim-Simpburg'sches und gräflich Bentinck-Waldeck'sches Oberrentamt.**

Rassaeh.  
Amtsgericht Marbach.  
**Wiederholter Liegenschaftsverkauf.**  
In der Verlassenschaftsache des Johann Gottlieb Rosenberger, Hiltzswitz.  
tommt die in den Nr. 59 und 62 d. Bl. beschriebene Liegenschaft, nachdem der erste Verkaufstermin aus dem hiesigen Rathaus nicht geliebert hat, am **Mittwoch den 10. Juni d. J.,** morgens 8 Uhr, auf dem Rathause in Rassaeh wiederholt — und wo möglich zum letztenmal — im einzelnen oder ganzen im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Den 29. Mai 1885.  
R. Amtnotariat Weißlein: Leonhardt.

Badnang.  
Lezter Verkauf eines Aekers.  
Daniel Siederer, Küfers Wwe. verkauft am **Montag den 8. d. M.,** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum **Letztenmale:** 16 a 20 qm Ader am Weiffacherweg, mit Winterweizen angeblümt. Angekauft um 300 **M.**  
Den 2. Juni 1885.  
Rathschreiber Kugler.

Unterweissach.  
**Marksteinlieferungs-Akkord.**  
Die Lieferung von 1000 **Stk.** gebauenen Marksteinen wird nächsten **Montag den 8. Juni,** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus im Akkord vergeben, wozu Akkordliebhaber eingeladen sind. Den 3. Juni 1885.  
Schultheißenamt. A. B. Schlehner.

Neufürstenhütte, Oberamt Backnang.  
**Bau-Akkord.**  
Die bei der Korrektur des Verbindungswege gegen Großerlach vorzunehmenden Arbeiten sollen im Akkord vergeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag:

#### Kirchberg. Geld-Antrag.

Bei der hiesigen Gemeindefestung liegen **5500 M.** Grundstockgelder gegen doppeltelte Pfandsicherheit zum Ausleihen parat. Pfosten von 1000 **M.** und darüber werden zu 4 1/2% abgegeben.  
Den 1. Juni 1885.  
Ortsvorstand: Henrichsen.

#### Rudersberg. Wirtschaft zum Felsenkeller.

Im Königsdronhof am nächsten **Sonntag den 7. d. M.** (und jeden weiteren Sonntag) wieder geöffnet ist und ladet zu zahlreichem Besuch bei gutem Lagerbier freundlich ein.  
**Chr. Bühler, Bierbrauer.**

#### Nischelbach. Ein 13 Wochen trächtiges Schwein.

Setzt dem Verkauf aus **Wibl. Wahl.**  
Badnang. Guten **Apfelmose** Weil 3. Uhr.  
Ein schönes Zimmer ist zu vermieten bei Obigem.

#### Badnang. Samstag, 6. d. M. gibts Kalb.

bei **Neigler Wieland.**  
Badnang. **Montag den 8. d. M.** gibts schwarzen u. weißen **Kalb** bei **Ziegler Arnold.**